XXX
Die ABC-Zeitung

In dieser Ausgabe

Zurück aus den Ferien - Seite 1
Achim Scholz ist Botschafter - Seite 1
Wir vermissen unsere Mitschüler / Gedichte - Seite 2
Warum ich nicht lesen und schreiben kann - Seite 2
Warum kriegen Kinder Alkohol? - Seite 3
Sommerfest / Wen soll ich wählen? - Seite 4
Rätsel - Seite 4
Leserbriefe / Rubrik - Seite 5

Wir lernen nicht nur schreiben, wir tun es auch! *Ausgabe 9* *18. September 2009*

Zurück aus den Ferien

Von Manuela

Liebe Zeitungsleser,

die Ferien sind vorbei. Ich hoffe, dass die Ferien und der Urlaub schön waren und die Autobahn nicht so voll.

Meine Ferien waren nicht so schön. Ich bin froh, dass die Schule wieder angefangen hat und ich lernen und schreiben kann.

Meine Freundin war mit dem Fahrrad im Urlaub mit ihrer Tochter. Und sie haben viel Spaß gehabt und viel gelacht.

Sie hatten sich alte Häuser angekuckt. Ein Nachtwächter, der hat alles erklärt.

Wenn sie erzählt, denke ich, ich war dabei. Sie war in Wertheim am Main.

Wart ihr auch im Urlaub? Schreibt mir eure Erlebnisse auf. Ich würde mich sehr freuen!

Manuela



Wir hoffen, alle Leser hatten eine tolle Ferienzeit!

Achim Scholz ist Botschafter!



Von Gisela

Zum Weltalphabetisierungstag am 8. September wurde Achim Scholz von der Oldenburger VHS als Botschafter für Alphabetisierung ausgezeichnet.

Es werden jedes Jahr zwei Menschen dafür ausgewählt. Wir, die Kursteilnehmer, sind stolz darauf, dass er die Auszeichnung erhalten hat.
Wie gratulieren ihm herzlich dazu!

KONTAKT

Uns gibt's online unter

www.abc-projekt.de

Wir freuen uns sehr über Leserbriefe:

xxx@abc-projekt.de

Wir vermissen unsere Mitschüler

Von Gisela

Nun hat der Unterricht in der VHS wieder begonnen. Wir vermissen unsere Mitschüler Anke, Ute und Jannes.

Sie waren in dem Vormittagskurs der VHS. Hier haben sie besser Lesen und Schreiben gelernt.

Sie haben mit Hilfe jetzt verschiedene Arbeitstellen bekommen.

Anke hat einen Minijob als Zimmermädchen erhalten.

Ute hat eine Vollzeitstelle als Schwesternhelferin bekommen.

Jannes macht einen Schweißerlehrgang.

Warum ich nicht Lesen und Schreiben kann

Von H. B.

Ich war als Baby herzkrank. Auch als Kind war ich oft krank. Ich konnte da nicht so oft in die Schule gehen. So konnte ich nicht richtig lesen und schreiben lernen.

Mein Traum als Säuglingsschwester zu arbeiten, konnte ich deswegen nicht erfüllen. Heute bin ich Mutter von 8 Kindern. Nun sind meine Kinder aus dem Haus, nur noch mein jüngster Sohn ist bei mir!

Und ich kümmere mich noch um meine anderen Kinder. Zwei von meinen Kindern haben auch schon selber Kinder. Ich helfe ihnen, damit es ihnen gut geht.

Ich tue jetzt auch was für mich. Ich gehe jetzt zur Schule und lerne lesen und schreiben, damit ich meinen Enkelkindern mal was vorlesen kann.

Ein Sonntag im Zoo

Text und Bild von K.

Sonntag war das Wetter schön,
also wollten wir in den Zoo mal gehen, um uns Hagenbeck anzusehen.

Doch auch die Tiere im Gehege
hatten keine große Lust und
waren sehr träge.

Auch die Löwen lagen nur faul herum
und schauten sich noch nicht mal um.

Aber die Elefanten waren sehr verfressen
und hatten uns sogar aus der Hand gegessen.

Die Affen waren richtig munter
und kletterten rauf und runter.

Die Marabus und die Giraffen
waren nicht so lustig wie die Affen.



Auch die Bären waren richtig munter,
denn der Bär wollte nicht von seiner Bärin runter.

In den Aquarien herrschte ein buntes Treiben.
Aber wir konnten nicht sehr lange bleiben,
denn die vielen Menschen wollten auch was sehen,
da mussten wir schnell weiter gehen.

So langsam werden wir auch träge,
und die Füße tun schon weh.
Wir haben viel gesehen
und werden jetzt nach Hause gehen.

Irgendwann geht alles mal vorbei

Von J. Schröder

Wenn einem etwas nicht gefällt, ist einem das allerlei,

doch wenn einem etwas gut gefällt,
dann vermisst man es doch sehr.

Als Kind mag man die Schule nicht,
das Lernen fällt oft schwer.

Doch wenn man dann erwachsen ist,
vermisst man sie doch sehr.

Dann muss man erst mal arbeiten,
dann ist der Spaß vorbei,

und dann bekommt man erst mal mit,
als Schüler war man frei.

Doch diese Einsicht kommt erst
dann, wenn man erwachsen ist,

und an die Schulzeit denkt zurück
und sie dabei vermisst.

Warum kriegen Kinder Alkohol?

Von Anke

Viele Jugendliche wissen nicht, was der Alkohol anrichten kann!

Warum ich auf das Thema komme? Ich saß auf einer Bank und habe eine Zigarette geraucht.

Da haben mich 2 Jugendliche angesprochen, warum ich eine Zigarette rauche.

Da habe ich Alkohol bei ihnen gesehen und sie darauf angesprochen.

Ich fragte, wo sie den Wodka gekauft haben, weil sie erst 15 bis 16 Jahre waren.

Wer verkauft Alkohol an Kinder? Es gibt gesetzliche Vorschriften. Man kann ab 16 Jahre Bier, Wein und Sekt kaufen.

Der Verkauf und das Trinken von niederprozentigen Alkohol ist erlaubt.

Und auch in Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit- laut § 9 Abs1 Nr. 2 des Jugendschutzgesetzes.

Das alkoholfreie Bier kann bis zu 0,5% Vol und sogar Malzbier bis zu 1,4% Vol reinen Alkohol enthalten.

Hochprozentiges wie zum Beispiel klare Schnäpse, Weinbrand, Liköre, Whiskey sind erst ab 18 Jahre erlaubt.

Viele Geschäfte halten sich daran. Aber es gibt auch Geschäfte, die sich nicht daran halten. Das ist traurig.

Die Kinder werden schon im Jugendalter an den Geschmack von Alkohol gewöhnt. Weil in vielen Süßigkeiten und Lebensmitteln, die sogar ausdrücklich für Kinder angepriesen werden, Alkohol enthalten ist.

Zum Beispiel kann in Cremeschnitten oder Weingummi Alkohol enthalten sein. Es gibt auch viele Medikamente mit Alkohol.

Ich frage mich, muss das sein? Der Alkohol kann körperliche und seelische Abhängigkeit erzeugen.

Längerer Alkoholmissbrauch kann häufig zur Schädigung Innerer Organe (Leberzirrhose), des Gehirns und des Nervensystems führen. Alkoholmissbrauch kann zu einer Demenz, Delirium und zur Impotenz führen.

Je jünger das Einstiegsalter ist, desto schädlicher sind die körperlichen Folgen und umso höher ist die Suchtgefahr.

Das kindliche Nervensystem reagiert empfindlicher als das eines Erwachsenen. Bereits ab 0,5 Promille Alkohol im Blut kann ein Kind bewusstlos werden.

Bei Alkoholvergiftung muss man sofort einen Arzt aufsuchen.

Was macht man, wenn ein Kind angetrunken von einer Party kommt?

Erst Mal Ruhe bewahren. Vorhaltungen und Vorwürfe sind jetzt fehl am Platz. Man sollte am nächsten Tag in Ruhe mit dem Kind darüber sprechen.

Sachliche Aufklärung kann hilfreich sein. Wenn das Trinken öfters sein sollte, dann sollten die Alarmglocken schrillen.



Alkohol: Die Auswahl ist groß, die Gefahren sind es auch.

Es gibt viele Gruppen, wo man Hilfe bekommt. Ich habe Erfahrung mit dem Alkohol gemacht, darum weiß ich, was das heißt.

Ich bin bereit, auf Anfrage, einige Adressen aufzulisten und eine Liste mit den Süßigkeiten, Lebensmitteln und Medikamenten in der nächsten Ausgabe zu veröffentlichen.

Ich wünsche mir, dass es in allen Schulen Aufklärungen gibt.

Wen soll ich wählen?

Von K.

Es gibt viele Bedürftige, die nicht so viel Geld haben und sich Essen von der Tafel holen müssen.

Es gibt die Frau Merkel, die das Geld aus dem Fenster schmeißt und einen Geburtstag von Steuergeldern bezahlt.

Andere können sich kein Geburtstagsfest leisten.

Die Rentner müssen eine Steuererklärung machen.

Aber die Politiker geben die Steuergelder nicht immer sinnvoll aus.

Der Minister Dieter Althaus z.B. bekommt für 10 Jahre im Amt zirka 7500 Euro Ruhegeld pro Monat aus Steuergeldern.

Er selbst musste nicht für sein Ruhegeld einzahlen.

Die Manager stecken sich die Taschen voll. Die Arbeiter sind immer die Dummen.

Bei manchen Firmen werden langjährige Mitarbeiter entlassen und neue Mitarbeiter zu niedrigeren Löhnen wieder eingestellt.

Der Arztbesuch und die Medikamente kann man sich auch schon bald nicht mehr leisten.

Das Sterbegeld wurde für den normalen Bürger abgeschafft.

Aber einigen Politikern und Beamten steht das weiterhin zu.

Die wissen schon immer, wo noch mehr gespart werden kann. Auf Kosten der Bürger.

Es ist egal, welche Partei man auch wählt: Der Bürger bleibt dabei immer auf der Strecke.

Deshalb wähle ich die HSP, Horst Schlämmer-Partei.

Rätsel

Erstellt von J.

In jeder Zeile ist ein Wort zum Thema Grillabend versteckt!

SHNCHBRATWURSTMEKSDERBGFDSAIOLKJHGFÜREDFGHMERFGÖ
ÖXBTMJLWESDFRBHZKJLFDSUZTRGHJGRILLMERVFHSDCFEWIJKH
ZNLOPÜHOLZKOHLENREHUFEWDCGHLPZTREHGLPKMNGHTDWCF
RBESTECKLLIEDWVGTDJKILNGDVWKIDASKILPÖERFTGZHWCFBM
WAVGNJMKLDRTGVFMJHGFDIIUZTRGGJKIPÖGRILLMEISTERFREUZ
FSALATUHJZRFDEKIOLPDEWSGTJUKOLRFEDÄPÖLOKIMNCFGTTSD
SMCSSONDUKRBHSEÄÜFRSONNENSCHEINBNDELONCDSQAJULDCV
GTZMKFREWCFGZUKLÖPKJNBGREDWSCVBGÄSTEASDFEFERJMKT
GBFECGETRÄNKENREDFGSWKJNBMVCFREDPLÖIUSWEVGFDMJUH
BÜBEDFENHMKJKLVBDERCSHNJSDAWCOLÖPMUSIKNMSVGFKUNS

Lösung der letzten Ausgabe: Polizist, Maurer, Tischler, Maler, Verkäuferin, Gärtner, Zahnarzt, Bäcker, Dachdecker, Lehrer, Putzfrau, Pfleger

Sommerfest

Von Gisela

Die Alphabetisierung in Oldenburg feierte ihr alljährliches Sommerfest, das seit zwanzig Jahren im Staakenweg stattfindet.

Das Wetter war bewölkt, aber es hat nicht geregnet, so dass das Sommerfest wie immer stattfinden konnte. Die Lernenden aus allen Kursen sollen sich dadurch besser kennen lernen.

Alle Teilnehmer brachten etwas für das Büfett mit. So kamen Speisen aus verschiedenen Ländern zusammen.

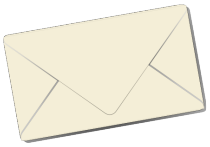
Die Speisen wurden in den Räumen neben dem Büro aufgebaut, falls es geregnet hätte.

Ein Mitschüler brachte einen selbst gebauten Grill mit, den er uns zur Verfügung stellte.

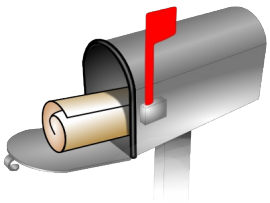
Josef, der seit Jahren unser Grillmeister ist, hatte die Aufgabe, unseren Hunger zu stillen. Brigitte hat mit Musik für unsere Unterhaltung gesorgt

So konnte getanzt und gesungen werden wie z.B. „Hurra, hurra, die Schule brennt“ und viele andere Lieder.

Kathleen hat ihre Fossilien vorgestellt und sie erklärt. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß, bis das Fest gegen 21.30 Uhr zu Ende ging.



Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter xxx@abc-projekt.de

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist.

Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Liebe Zeitungsmacher und Zeitungsmacherinnen,

ich habe den Film über Eure Arbeit im Internet gesehen und Eure Zeitung gelesen.

Ich habe einen guten Freund, der nicht lesen und schreiben kann. Er kommt aus Afrika und spricht kaum Deutsch.

Von ihm weiß ich, wie schwer der Alltag sein kann.

Wenn er sich mit der U-Bahn verfahren hat, kann er das Schild auf dem Bahnsteig nicht lesen.

Beim Einkaufen erwischt er oft die falschen Produkte.

Vorher waren mir viele dieser Probleme nicht bewusst.

Ich finde Eure Zeitung wichtig, weil man sich viele Schwierigkeiten als Nicht-Betroffener nur schwer vorstellen kann.

Ihr seid sehr mutig und ich wünsche Euch weiter viel Erfolg!

Liebe Grüße aus Berlin

Gabi Pehle

Liebe MitarbeiterInnen des ABC-Projektes,

ich freue mich jedes mal in eurer Zeitung zu lesen.

Glückwunsch zu eurer neuen Ausgabe, sie ist bunt und vielfältig geschrieben und mit Herz und Verstand gemacht.

Für alle in eurem Team eine schöne Sommerzeit.

Mit freundlichem Gruß

Ansgar Kröger



Warum habe ich nicht lesen und schreiben gelernt?

Da wir oft gefragt werden, warum wir nicht lesen und schreiben gelernt haben, möch-ten wir das Thema in jeder Ausgabe aufgreifen und darüber berichten. Dazu brauchen wir auch eure Geschichten! Schickt uns Leserbriefe zu dem Thema, die wir veröffentlichen dürfen.

Warum ich nicht lesen und schreiben gelernt habe:

Ich kommen aus Jugoslawien. Ich war das erste Kind. Ich hatte noch acht jüngere Geschwister.

Weil meine Eltern arbeiten mussten, musste ich als Älteste auf die Kleinen aufpassen:
Windeln wechseln und Fläschchen geben, kochen und Brot backen, aufräumen und saubermachen.

Darum habe ich nie eine Schule besucht. Nur mein jüngerer Bruder konnte in die Schule gehen.

Von ihm habe ich gelernt meinen Namen zu schreiben.

Suzana

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang November

V.i.S.d.P.: Achim Scholz scholz@abc-projekt.de
VHS Grundbildungszentrum, Staakenweg 7,
26131 Oldenburg, Telefon: 0441/5948635
(c) 2009 ABC Projekt www.abc-projekt.de